

„Es gibt so viel tolle Musik“

ROTENBURG • Nachdem der Dirigent Christoph Koert, die Leitung des Kreisjugendblasorchesters (KBJO) gesundheitsbedingt abgegeben hat, übernahm am Wochenende Christian Kirchfeld den Dirigentenstab. Im Anschluss an das Konzert beantwortete er die berühmten „drei Fragen“.

Herr Kirchfeld, wie war der erste Workshop mit dem KBJO – was haben Sie für ein Orchester vorgefunden?

Christian Kirchfeld: Ein bunt zusammengewürfeltes, rund die Hälfte davon Stammmusiker. Einige kannte ich schon von anderen Workshops, andere – besonders in den Flöten auch junge Gesichter – sind neu dabei. Insgesamt herrschten eine gelöste Stimmung und eine entspannte Arbeitsatmosphäre. Der Freitag war ein gegenseitiges Austa-



Ch. Kirchfeld-
• Foto: hey

xieren: Wer ist der, was will der? Beim gemeinsamen Spaß an der Musik kommt der Rest dann von ganz alleine.

Sie erwähnen die Jugendlichen, für die das Ganze eigentlich gedacht ist – es ist aber doch relativ viel „Jugend von früher“ vertreten. Wie erklären Sie sich das?

Kirchfeld: Mit knapp einem Drittel an Jugendlichen liegen wir gar nicht so schlecht. Woher das kommt, dass zum Beispiel gerade in den Klarinetten so wenig Resonanz ist, wo hier in der Kreismusikschule ja auch viele Schüler unterrichtet werden und es ein eigenes Ensemble gibt, wissen wir nicht. Schön wäre es, wenn die zumindest zum Konzert kämen, um mal zu gucken, ob das vielleicht was für sie ist.

Ein neuer Kopf in der Leitung prägt ja; wie geht's weiter, worin sehen Sie Ihre Hauptaufgaben?

Kirchfeld: Ich werde die Arbeit meines Vorgängers weiterverfolgen, besonders in der sinfonischen Blasmusik, die in Deutschland noch etwas vernachlässigt wird. Aber man muss auch wissen, wo man herkommt: Auch Märsche haben ihre Berechtigung – das ist ja kein Widerspruch! Es gibt so viel andere tolle Musik. Die möchte ich mit dem Orchester spielen und dem Publikum zu Gehör bringen. • hey

Zur Person

Der 1970 in Schleswig geborene und in Visselhövede aufgewachsene Christian Kirchfeld begann im Alter von zwölf Jahren, Tenorhorn zu spielen. Kurz darauf folgten Orgel und Klavier. Nach einem Bundeswehr-Studium als Orchestermusiker in Düsseldorf von 1989 bis 1993 war er beim Heeresmusikkorps 3 in Lüneburg und Hannover tätig. Nebenbei machte er unter anderem seinen Orgel- und Chorleiterschein als „C-Musiker“ und spielte in der Bigband „Bleischaden“ mit Größen wie Bill Ramsey. • hey